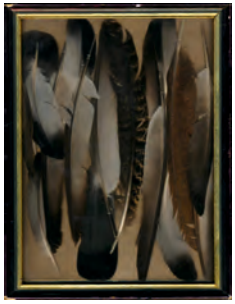
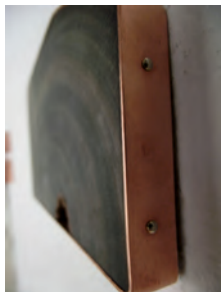


für selbstverständlich empfunden habe.“
Alltag auf eine Magie der Dinge lenkt, die ich als Kind
Schön ist es, wenn dieses Arbeiten meinen Blick im
symbolisch aufladen, verbannt man sie hinter Glas.
mischen.“ Es ist unglücklich, wie sich alltägliche Dinge
aus ihnen wird, wenn sie sich mit der Außenwelt
in der Umsetzung innerer Bilder in Realität und was



Linda Werner
(geb. 1988 in Berlin)
studiert Bildende Kunst im 7.
Semester an der Universität der
Künste in Berlin. Sie sammelt,
schreibt, fotografiert, zerlegt und
fügt Dinge neu zusammen. Die
daraus entstehenden Werke
installiert sie am liebsten als ein
Zusammenspiel von Objekten
und Bildern. Ihr Interesse liegt

Arbeiten eine innere Dramatik.
zwischen Kunst und Natur schaffen, entfalten die
gliedrigkeit von Leben und Tod. Im Widerstreit
den Spuren menschlicher und materielle Zwei-
Wirlichen geist. Elisabeth Scharlers Arbeiten folgen
hervorgehoben und aus der Komplexität des
Erkenntnis des Wandelbaren. Form, Materialität
Sammlungen. Auf Reisen sucht die Künstlerin immer
neue Wege/Materialien für ihre Arbeiten und
Erkenntnis des Wandelbaren. Form, Materialität
Sammelungen. Auf Reisen sucht die Künstlerin immer



Elisabeth Scharler
(geb. 1984 in Graz) studiert
Bildende Kunst mit Schwer-
punkt Bildhauerei im 8. Semester
an der Universität der Künste in
Berlin. Ihr künstlerischer Verde-
gang führte sie durch verschie-
dene künstlerische Studien und
Ausdrucksformen. Die bildhau-
erischen Arbeiten erwachsen aus

einer Vergewaltigung der geistigen Dimension zu
llische und symbolische Aspekte das Kultische im Sinne
schaft. Vielmehr ist es der Versuch, durch melanco-
mystik und Okkultismus heißt für ihn nie Anhängen-
denen Religionen und Glaubensrichtungen, mit Natur-
haltigkeit der Zeit. Die Beschäftigung mit verschie-
Transzendenz, Leben und Tod und der Unauf-
die intensive Auseinandersetzung mit Immanenz und
seinem künstlerischen Schaffen. In diesem vermittelt er
sein materialistischeren sich in
Reflexionen über das Da-
existenzialen Fragen nach.
Er geht in seinen Werken
schule Weißensee in Berlin.
Semester an der Kunsthoch-
Freie Kunst/Malerei im 9.
der Waldnaab) studiert
(geb. 1990 in Neustadt an



Martin Maeller
(geb. 1990 in Neustadt an
der Waldnaab) studiert
Freie Kunst/Malerei im 9.
Semester an der Kunsthoch-
schule Weißensee in Berlin.
Er geht in seinen Werken
existenzialen Fragen nach.
Reflexionen über das Da-
sein materialistischeren sich in
seinem künstlerischen Schaffen. In diesem vermittelt er

außerbildlichen, angeblich wahren Realität.
Realität erzeugt werden, die eine Idee ist von der
Form, Farbe und Komposition eine bildimmanente
Zuweisungen möglich sind, so soll hauptsächlich durch
Assoziationen hervorgerufen werden oder inhaltliche
um sie herum als Ausgangspunkt für ihre Arbeiten gilt
gestellt worden. Auch wenn die Beobachtung der Welt
dener Größe statt und nach einer Italienreise fertig
quadratischen Formaten verschie-
Träume. Die Malereien finden in
Wunschzustände und unerfüllte
tisiert sie in den Papierarbeiten
Kindheitserinnerungen thema-
Künste in Berlin. Neben diversen
9. Semester an der Universität der
studiert Bildende Kunst/Malerei im
(geb. 1978 in Bad Oldesloe)



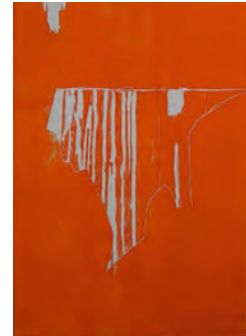
Nele Köhler
(geb. 1978 in Bad Oldesloe)
studiert Bildende Kunst/Malerei im
9. Semester an der Universität der
Künste in Berlin. Neben diversen
Kindheitserinnerungen thema-
tisiert sie in den Papierarbeiten
Wunschzustände und unerfüllte
Träume. Die Malereien finden in
quadratischen Formaten verschie-

spürt man die Veränderung.
das automatisch und unterbewusst ab, ein anderes Mal
wenn man die Leinwand mit Farbe tüncht. Zeitweilig läuft
durchwandert, der sich damit beschäftigt, was passiert,
zueinander herausfinden. Hierbei wird ein Prozess
Die Künstlerin will die Verbindungen der Stücke
den einzelnen Stoffteilen hat ihre eigene Geschichte.
Textil-Serien zu arbeiten. Jede noch so kleine Farbe auf
der Aufhänger, aufgrund dessen sie begann an den
Stadt zu entwickeln. Dies war
Art graues Gefühl für diese
begann Xiaohua Huang eine
als Fremde nach Berlin zog,
Als sie vor einem halben Jahr
der Künste in Berlin.
Semester an der Universität
diert Bildende Kunst im 2.
(geb. 1986 in China) stu-



Xiaohua Huang
(geb. 1986 in China) stu-
diert Bildende Kunst im 2.
Semester an der Universität
der Künste in Berlin.
Als sie vor einem halben Jahr
begann Xiaohua Huang eine
Art graues Gefühl für diese
Stadt zu entwickeln. Dies war
aufgrund dessen sie begann an den
Textil-Serien zu arbeiten. Jede noch so kleine Farbe auf
der Aufhänger, aufgrund dessen sie begann an den
Stadt zu entwickeln. Dies war

Die ausgestellten Holzschritte sind allesamt Unikate.
tasiegestalten, sichtbar oder aufgelöst.
Nachlandchaften tummeln sich eine Reihe Phan-
Zwergenwesen und Pflanzen ergeben. Auch in diesen
Dinge, die eine Fabrikwelt aus tierischen Gestalten,
gewonnen und zerstört. So entstehen immaterielle
melte verändert, verstoßen, lieb
leiten. Dabei wird das Gesam-
dem Material und dem Moment
nach dem Material, lässt sich von
fasst der Künstler Dinge an, sucht
seiner Arbeit. Mit den Händen
Das Stauen ist der Ursprung
Berlin.
an der Universität der Künste in
Bildende Kunst im 5. Semester
(geb. 1990 in München) studiert



Johannes Fuchs
(geb. 1990 in München) studiert
Bildende Kunst im 5. Semester
an der Universität der Künste in
Berlin.
Das Stauen ist der Ursprung
seiner Arbeit. Mit den Händen
fasst der Künstler Dinge an, sucht
nach dem Material, lässt sich von
dem Material und dem Moment
leiten. Dabei wird das Gesam-
melte verändert, verstoßen, lieb
gewonnen und zerstört. So entstehen immaterielle
Dinge, die eine Fabrikwelt aus tierischen Gestalten,
Zwergenwesen und Pflanzen ergeben. Auch in diesen
Nachlandchaften tummeln sich eine Reihe Phan-
tasiegestalten, sichtbar oder aufgelöst.
Die ausgestellten Holzschritte sind allesamt Unikate.

Die Studenten 2014

museum FLUXUS+

studis 2014

- Sultan Acar**
- Johannes Fuchs**
- Xiaohua Huang**
- Nele Köhler**
- Martin Maeller**
- Elisabeth Scharler**
- Linda Werner**



Sultan Acar

(geb. 1975 in Bremen) studiert Textil- und
Flächendesign im 2. Semester des Master-
studiums an der Kunsthochschule Weißensee in
Berlin.

In den gezeigten Arbeiten werden schwimmende,
durch Unschärfen bewegte Muster präsentiert, in
welchen Lichtreflexionen in ein dynamisches
Linien- und Flächenspiel übersetzt werden. Mit
den Graphit-Exponaten greift sie Formationen
stern- oder blattförmig flächenfüllend auf. Durch
die verschiedenen Anmischungen und unter-
schiedlichen Auftragsmodi fällt der Werkstoff in
ringförmig sprühenden Konstellationen auf das
Blatt. Ein bewegter Kosmos nicht genau
identifizierbarer Elemente entsteht, die sich als
pflanzliche Formationen, mikrokosmische
Teilchen oder auch Sporen und Spuren lesen
lassen.

**Um eines ihrer Werke zu sehen, falten Sie den
Flyer bitte komplett auseinander und wenden**

Abbildungen Innenseite

- Links oben: Johannes Fuchs, ohne Titel, 2014
Holzschnitt, 70x50cm,
- Links unten: Xiaohua Huang, „Combination_04“,
2014, Acryl, 60x60cm,
- Mitte oben: Nele Köhler, „Spulle II“, 2011,
Tusche, Acryl, Bleistift auf Papier, 26x20cm,
- Mitte unten: Martin Maeller, ohne Titel, 2013,
Eisen, Kupfer, Meteorit, ca. 60cm Durchmesser
- Rechts oben: Elisabeth Scharler, „Duft“, Holz in
Kupfer gefasst, 8x18x2cm
- Rechts unten: Linda Werner, „Flucht aus dem
Alltag“, 2013, Federn, Collage, 26x20cm

museumFLUXUS+studis ist ein Projekt, welches
seit 2010 vorsieht, Studierenden der Universitäten
in Berlin und Brandenburg die Möglichkeit einer
öffentlichen Vorstellung ihrer eigenen Werke und
Arbeiten zu geben und die Vielfalt und Qualität ihrer
künstlerischen Ausbildung einem breiten Publikum
zu präsentieren.

Vom 9. Mai bis zum 9. Juni 2014 werden Sultan
Acar, Johannes Fuchs, Xiaohua Huang, Nele
Köhler, Martin Maeller, Elisabeth Scharler und
Linda Werner ihre Arbeiten im museum FLUXUS+
präsentieren.

Die Ausstellung in der Schiffbauergasse 4f in
Potsdam bietet den Nachwuchskünstlern die
Chance, sich als Kunstschaffende außerhalb des
universitären Betriebes zu präsentieren und sich zu
profilieren. Auf diese Weise können die Studenten
beruflich relevante Erfahrungen im Ausstellungs-
betrieb sammeln und den Umgang mit Kritik der
Ausstellungsbesucher und der Presse erlernen.

Die Gemeinschaftsausstellung wird auch dieses Jahr
wieder kostenfrei mittwochs bis sonntags von 13 bis 18
Uhr zu sehen sein.

**Ausstellung vom 9. Mai bis 9. Juni 2014
Vernissage am 8. Mai 2014 - 17 Uhr**



Ein Projekt der Allianz Kulturstiftung

museum FLUXUS+ gemeinnützige GmbH
Schiffbauergasse 4f, 14467 Potsdam
Fon: 0331/601089-0 Fax: -10
info@fluxus-plus.de
www.fluxus-plus.de



museumFLUXUS+studis 2014

Studenten stellen aus

Vernissage 8. Mai 2014 - 17 Uhr

Ausstellung 9. Mai - 9. Juni 2014

Schiffbauergasse 4f, 14467 Potsdam, www.fluxus-plus.de



Aktion
KulturAllianzen



Ein Projekt der Allianz Kulturstiftung